

Deutschland.

Berlin, 26. April. In einer Sitzung des Altesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft am Dienstag Mittag wurde Mittheilung gemacht von der Antwort, welche auf die Adresse des Kollegiums vom 10. April der Herr Ministerpräsident unter dem 19. April ertheilt hatte. Diese Antwort lautet:

Se. Majestät der König haben allernächst geruht, die Immediat-Eingabe der Herren Altesten der hiesigen Kaufmannschaft d. d. Berlin, den 10. April 1866, ohne Allerhöchste Entscheidung an mich abgeben zu lassen. Die Herren Unterzeichner derselben wollen sich vergewissert halten, daß die Regierung Sr. Majestät des Königs mit pflichttreuer Sorgfalt bestrebt ist dem Lande die Segnungen des Friedens zu bewahren. Die Entscheidung über Krieg und Frieden steht nach Artikel 48 der Verfassungs-Urkunde dem Könige allein zu. Die Weisheit Sr. Majestät, an welche die Herren Altesten sich vertrauensvoll gewandt und das landesväterliche Herz der preußischen Monarchen gewähren daher die sicherste Bürgschaft, daß der Wohlstand des Landes den Wechselfällen des Krieges nicht ausgesetzt werden wird, wenn die Ehre und die Unabhängigkeit Preußens und Deutschlands es nicht gebietet erheischen. Die königl. Regierung geht nicht so weit, daß sie mit den Herren Altesten einen Krieg für gerechtfertigt halten würde, der nur zur Gewinnung einer breiteren Basis der volkswirtschaftlichen Entwicklung unternommen würde. Sollte aber die Gefährdung der oben angedeuteten höchsten Güter des Vaterlandes den König zwingen, das preußische Volk zu den Waffen zu rufen, so zählt die königl. Regierung alsdann um so zuversichtlicher darauf, daß jeder Stand willig und freudig seine Pflichten gegen das Vaterland erfüllen und daß insbesondere die Herren Altesten der hiesigen Kaufmannschaft wie in früheren Zeiten, so auch jetzt das Beispiel der Hingabe und Opferwilligkeit geben werden. Berlin, den 19. April 1866.

gez. v. Bismarck.

An die Herren Altesten der Kaufmannschaft von Berlin.
Zu S. des königl. Geheimen Kommerzienrats

Herrn Ed. Conrad Hochwohlgeboren hierherst.

Es wurde ferner berichtet über eine Konferenz des Börsen-Kommissariats mit hiesigen Banquierfirmen zur Erledigung mehrerer Geschwörden in Betreff der Kursnotirung und des Fonds-handels. In Übereinstimmung mit den Anträgen dieser Konferenz wurde beschlossen, an dem bisherigen Verfahren der amtlichen Kursnotirung (welche bekanntlich die Mittelfource verzeichnet) nichts zu ändern, dagegen eine Wahl von Fonds- und Wechselmaklern auszuschreiben, um fühlbare Lücken im heutigen Fonds geschäft zu ergänzen. — Auf eine Anfrage des Handelsministeriums, betreffend Errichtung eines Viceconsulats in Manchester, wurde eine zustimmende Neuherfung beschlossen.

Die "Zeidl. Corr." kann bestätigen, daß auf der Pariser Konferenz Frankreich und Preußen dem Projekte, einen auswärtigen Prinzen über die Donau-Fürstenthümer zu setzen, beistimmen.

"Die Schlägereien von einem bedrohlichen Auftreten des preußischen Gefannten in Kopenhagen sind erfunden", schreibt die "Zeidl. Corr."

— Ueber den neuen Kriegslärm in Wien, der so überraschend gekommen ist, als gerade die Dinge mit Preußen eine friedlichere Wendung nahmen, schreibt ein Wiener Korrespondent der "Bresl. Zeitung":

Bis heute (22. April) Abends 6 Uhr, in dem Momente, da ich gegenwärtige Zeilen schreibe, sind 91 Telegramme an die verschiedenen Regiments-Kommandanten abgegangen. Sämtliche Fei stungen der Monarchie werden sofort armiert; selbst Königgrätz, welches voriges Jahr als Festung aufgelassen wurde, soll in vertheidigungsfähigen Zustand gebracht werden. Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben wurden dem Kriegsministerium von der Finanzverwaltung heute 11 Millionen Gulden (das wäre allerdings nicht viel) angewiesen. Von der Aufregung, welche in den Ministerbüros in Folge dieser plötzlich angeordneten Kriegsbereitschaft herrscht, können Sie sich keinen Begriff machen. Außer den Beamten des Kriegsministeriums und den Chefs der Ministerien und Hofkanzleien mußte bis heute kein Mensch von den wichtigen Entschlüssen der gestrigen Kabinets-Konferenz. Der einzige "Wanderer", der seine Information in der ungarischen Hofkanzlei erhält, wußte, daß es sehr ernst ausgehe, ohne aber Näheres angeben zu können. Selbst heute Morgens bei der "Lektüre" wurde den Hofräthen des auswärtigen Amtes gegenüber die kriegerische Maßregel als Geheimnis behandelt. Um 1 Uhr wurden sie sammt und sonders zu einer außerordentlichen "Lektüre" zusammenberufen, und da erst deutete man denselben, "daß die drohende Haltung Italiens ener gische Vorsichtsmaßregeln erheische." — Die militärischen Kreise sind in siebenter Spannung. Den Umstand, daß Erzherzog Albrecht zum Kommandanten der Südarmee ernannt wurde, deutet man in dem Sinne, daß dem Feldzeugmeister Ritter v. Benedek eventuell das Kommando über die Nordarmee übertragen werden soll.

Nach Berichten der "Bk. u. H.-Btg." aus Frankfurt ist dort die Ansicht sehr verbreitet, daß die Gerüchte von italienischen Rüstungen von Wien aus in Umlauf gesetzt würden, um es Österreich möglich zu machen, trotz der Preußen gegebenen Zusage seine Rüstungen fortzusetzen.

Obwohl die Staatsregierung gleichfalls in der diesjährigen kurzen Session die Abschaffung des lästigen, die Freizügigkeit beschränkenden Eingangsgeldes beantragt hat, diese Abschaffung also doch nur eine Frage der Zeit ist, so weigern sich verschiedene Stadtgemeinden noch immer, aus eigener Bewegung auf die Erhebung jener Steuer zu verzichten, was schon zu vielen Unzuträglichkeiten geführt hat. Nach Lage der Gesetzesgebung kann die Staatsregierung viert in der Sache nichts thun.

— Es ist, wie man hört, Aussicht vorhanden, daß die noch bestehenden Pass-Anordnungen im Wege der Gesetzgebung beseitigt werden sollen. Ein gutachtlischer Bericht der hiesigen Pass-Abtheilung des Polizei-Präsidiums, welche Abtheilung von dem in diesen Dingen gewiß als Autorität dastehenden Polizei-Direktor Sägert geleitet wird, hat sich für Aufhebung der Pässe ausgesprochen.

— Von verschiedenen Handelskammern, besonders der Provinz Preußen, sind dem Handelsminister aufs Neue Anträge auf Abschaffung der Zinswucher-Gesetze zugegangen. Dieser Angelegenheit dürfte vorerst jedoch noch nicht näher getreten werden, da sie, zumal die Landtagssession noch sehr fern ist, zur Berathung des Staats-Ministeriums noch lange nicht gediehen. An eingezogenen Gutachten und Anträgen von Behörden fehlt es bekanntlich nicht.

— Gestern eröffnete der aus der Schweiz hieher gekommene Herr Clement das von ihm geleitete Handels- und Gewerbe-Institut für erwachsene Mädchen. Das Institut ist durch den Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit des weiblichen Geschlechts hergerufen worden und zählt bereits 15 Schülerinnen. Der Verein ist gleichzeitig darauf bedacht, Mädchen das Schriften zu lernen zu lassen. Welche Ergebnisse erzielt werden, bleibt abzuwarten. So viel kann man jedoch schon ersehen, daß das Publikum der Neuerung eben nicht mit großem Vertrauen entgegenkommt.

○ **Posen.** 25. April. Gestern fand die Einholung des Erzbischofs von Posen und Gnesen, Graf Ledochowski statt. Die Feierlichkeiten waren pompaß und der Zudrang von Menschen aus der Stadt und Umgegend sehr groß. Um 1/2 Uhr langte der Graf in Begleitung zweier Domherren, die ihm bis Kreuz entgegen gesehen waren, hier an. Von der versammelten Geistlichkeit, den Spiken der Behörden und der Ritterschaft am Bahnhofe begrüßt, bestieg er den mit 6 Pferden bespannten Galawagen und fuhr, unter dem Vorritt von zwölf Bauern aus Gorzyn, bis an das Berliner Thor, wo er von den städtischen Behörden empfangen wurde. Von da bewegte sich der Zug durch die Berlinerstraße, den Wilhelmsplatz entlang u. bis in die festlich dekorirte Pfarrkirche, wo die Schulen, die hiesige und auswärtige Geistlichkeit und die Gewerbe ihn erwarteten. Die Häuser in den Straßen waren mit Teppichen und Guirlanden geschmückt und hier und da passende Devisen angebracht. In der Pfarrkirche legte der Erzbischof seinen Talar an und nach den üblichen Gebeten und Ceremonien ging derselbe in pontificalibus unter einem Baldachin zu Fuß über den Markt und die Wallischai nach dem Dom. Die Gewerke hatten Spaliere gebildet, zwischen denen sich der unabsehbare Zug in Prozession bewegte. In der Kathedrale nach dem Empfang der Schlüssel nahm der Gefeierte am Hochaltar Platz, während von der Kanzel die Ernenntungsbüste in lateinischer, polnischer und deutscher Sprache abgelesen wurde. Nach beendetem Gebete und Segen begab er sich in seine der Domkirche gegenüber liegende Residenz, wo große Vorstellung der vorragenden Persönlichkeiten stattfand, und um 9 Uhr war die Feierlichkeit beendet. Abends waren viele Gebäude in der Stadt und auf dem Dome erleuchtet. — Was nun den eingeschrittenen Erzbischof selbst betrifft, so ist seine Persönlichkeit einnehmend. Seine übernommene Stellung ist unter den hiesigen Verhältnissen nicht leicht, und er wird, wenn er der Regierung und den beiden differrenden Nationalitäten genau Rechnung tragen will und soll, viele Klippen zu umschiffen haben. — Am 22. d. tödete vor dem Eichwaldthor auf einer dicht hinter einem Tanzlokal belegenen Wiese ein Unteroffizier vom 52. Regiment seine Geliebte, ein auffallend schönes Mädchen von 23 Jahren durch eine Stichwunde in die Brust und Spalten des Schädels mit seinem Seitengewehr. Die Getötete war Jüdin, und der Kapitän der betreffenden Compagnie, wie auch der Geistliche waren einer Verbindung des Unteroffiziers mit ihr entgegen. Der Mörder wurde neben der Leiche, diese unaufhörlich küsselfend, festgenommen und befindet sich im Militärgefängnis.

○ **Aus Holstein.** 23. April. Die Zahlungseinstellung des Handelshauses Lange in Kiel, mit einem Deficit von angeblich 700,000 Thlr., hat in dem Herzogthume besonders deshalb eine große Theilnahme erregt, weil auch Prinz Friedrich dadurch ansehnliche Verluste erlitten haben soll. Man sagt, ein Theil der augustenburgischen Anleihen wäre dort niedergelegt worden. Sicher ist über das Sachverhaltnis nicht in Erfahrung zu bringen. Es ist mittlerweile die Absicht, eine Aktien-Gesellschaft zu Stande zu bringen, um das Lange'sche Geschäft aufrecht zu halten, und bemühen sich besonders Advoat Rendtorff in Kiel und Hofbesitzer Beckmann-Carlemünde, Aktien zu diesem Zwecke unterzubringen. Wie es scheint, ist von kaufmännischer Seite beim Prinzen Friedrich der Verlauf des Leinenzeuges und des Bestandes an Luchen, kurz, der Materialien angeregt, welche beim Beginne des schleswig-holsteinischen Krieges zur Bekleidung des holsteinischen Kontingents angekauft worden waren. Prinz Friedrich hat indessen die Veräußerung der Gegenstände abgelehnt.

○ **Aus Rostock.** 22. April, schreibt man der "Boss. Btg.": Einer unserer Hauptalterthumsforscher, der frühere Sergeant Büsch zu Wismar, hat sich mit 28,000 Thlr., die einer öffentlichen Kasse angehörten, im Laufe der vorigen Woche aus dem Staube gemacht und ist über England nach Nordamerika entwichen. Auf Requisition der mecklenburgischen Regierung, die den Flüchtling vergeblich in Hamburg suchte, nachdem er schon drei Tage vorher von dort abgegangen war, ist ein gewandter Beamter der Hamburger Polizeibehörde, welcher der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, zur Verfolgung des Flüchtlings und Erwirkung seiner Auslieferung nach Newyork gesandt worden. Dieses Ergebnis hat insofern zugleich eine Bedeutung für die Wissenschaft, als manche bisher im Stillen gehalte Zweifel an der Echtheit der von Büsch eingelieferten Antiquitäten jetzt offen hervorgetreten sind. Büsch stand in

engster Verbindung mit dem Archivrat Lisch in Schwerin, dem auf dem Gebiete der Alterthumsforschung in hohem Ansehen stehenden Gelehrten, der in Gaegelow bei Wismar die ersten Pfahlbauten in Deutschland entdeckt hat. Bei den hierauf gerichteten Nachforschungen war Büsch zugezogen worden. Später entdeckte Büsch in einem städtischen Moore bei Wismar noch einen andern alten Pfahlbau, wobei wiederum Lisch assistierte. So weit letzterer persönlich bei diesen Nachforschungen und Entdeckungen thätig war, kann gegen die Treue und Zuverlässigkeit der darüber gegebenen Berichte nicht der leiseste Zweifel erhoben werden. Dagegen glaubt man, gegen manchen Fund, den Büsch in den Pfahlbauten bei seinen alleinigen Forschungen gemacht haben will, begründeten Verdacht gegen zu dürfen, und es ist bereits die Behauptung ganz offen hervorgetreten, daß viele von jenen Gegenständen nicht der Industrie der Pfahlbauzeit, sondern der industriellen Thätigkeit des Herrn Büsch ihr Dasein verdanken. Auch der berühmte Forscher auf dem Gebiet der Alterthümer, Professor Morlot in Lausanne, welcher im vorigen Jahre das Alterthümer-Kabinett in Schwerin inspierte, soll schon einzelne von Büsch eingefertigte Gegenstände, namentlich auch einen in den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde abgebildeten Hornfamm, als mit den unzweifelhaftesten Spuren der Unechtheit behaftet bezeichnet haben.

○ **Wien.** 21. April. Der "V. J." wird geschrieben: Es war die höchste Zeit, daß eine Verständigung mit Preußen herbeigeführt werden ist, da wir befürchten müssen, unsere militärischen Kräfte im Süden notwendig zu gebrauchen. Bereits heute ist von dem Kaiser der Befehl nach Böhmen gesendet worden, daß die dort aufgestellten Regimenter theils nach dem Süden, theils nach ihren eigentlichen Standorten abgehen. Die Ausführung dieses Befehls wird spätestens am 25. d. erfolgen und soll der Abmarsch so schnell als möglich stattfinden, um Italien den thatsächlichen Beweis zu geben, daß Österreich nicht ferner von Preußen bedroht ist. Man hegt die Erwartung, daß eine solche Maßregel niederschlagend auf Italien wirken und es bewegen wird, seine begonnenen Rüstungen wieder einzustellen. Es wird in gut unterrichteten Kreisen behauptet, daß demnächst in Berlin verhandelt werden soll, um die bisherigen freundlichen Beziehungen zwischen den Kabinetten von Wien und Berlin wieder herzustellen. Ein deutscher Fürst soll es übernommen haben, in dieser Beziehung eine vermittelnde Thätigkeit zu entwickeln. Derselbe soll zu diesem Zwecke von hier Mittheilung erhalten haben, auf welche Bedingungen Österreich in die Ausgleichung der schleswig-holsteinischen Frage eingehen werde. Bei dem preußischen Kabinett soll auch dahin gewirkt werden, daß Preußen womöglich den Prinzen von Hohenzollern hindert, die Regierung in den Donauprätentümern zu übernehmen. Es soll Preußen als Aequivalent hierfür eine wesentliche Erleichterung bei dem Arrangement der schleswig-holsteinischen Frage zugestanden werden. Es wird hier beklagt, daß man nicht genügend die Fortdauerungen und Bedingungen kenne, welche Preußen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit stellen könnte. Um dieses zu erfahren, soll zunächst eine Basis gewonnen werden, auf welcher die Verhandlungen beginnen. Als der Ort für die Verhandlungen wird Berlin bezeichnet. Wahrscheinlich wird sich später Gr. Mensdorff selbst nach Berlin begeben.

Ausland.

○ **Bern.** 22. April. Als ein trauriges Zeichen der Bildung der unteren Klassen rügt die "Berner Presse", daß im Laufe der drei ersten Monate d. J. im Canton Bern nicht weniger als 9 Todtschläge und lebensgefährliche Körperverleumdungen dem Strafrichter überwiesen wurden; worin sogar einer der brutalsten und an Bestialität streifenden Fälle, der sich vor einigen Tagen hier in Bern ereignet hat und dessen Urheber nicht einmal der sogenannten unteren Classe angehört, sondern Student und Sohn eines Berner Regierungsrates ist, nicht mit begriffen ist. In einer Wirthschaft mit anderen Studenten am Biertisch stehend, ruft dieser noble Bursche seinen Kommilitonen plötzlich zu: "Gebt Acht, den ersten, der in das Zimmer tritt, schlage ich mit dem Sessel nieder!" und wirklich folgte den Worten sofort die That. Ein junger Kaufmann ward das Opfer dieser Brutalität. Der junge Kaufmann, welchem die Hirnschale zerschmettert wurde, liegt im Spital auf den Tod darniedrig und der Student geht noch auf freien Füßen unter den Arcaden Berns spazieren. — Nachschrift. Laut dem hiesigen Intelligenzblatt hat gestern Abend hier in Bern schon wieder ein Todtschlag statt gefunden. Ein Küfergeselle erschlug seinen Kameraden im Streit mit einem Beil. Der Thäter ist verhaftet. Wie das genannte Blatt wissen will, soll nun auch jener Student, der Sohn des Regierungsrats Scherz (der Name wird genannt), in Haft gesetzt werden sein.

○ **Paris.** 24. April. Entgegen anderen Nachrichten glaubt ich die Ernennung des Unter-Staatssekretärs im Unterrichts-Ministerium, Genter's, zum Nachfolger Langlais' in Mexiko als mindestens verfrüht bezeichnen zu müssen. Genter, dem der Ruf, ein guter Administrator zu sein, zur Seite steht, verdankt seine Stellung einem eigenhüttlichen Zufalle. Als Duruy so unerwartet ins Ministerium berufen wurde, befand er sich eben auf einer Inspektionsreise in der Stadt Moulins im Departement Allier, dessen Präfekt damals Genter war. Letzterer erhielt die Depesche und überreichte sie sofort "Sr. Excellence", die eben einer Schulprüfung anwohnte. "Excellenz?" fragte Duruy verwundert, ehe er das Bestallungs-Decret öffnete, und fügte, nachdem er es gelesen, hinzu: "Nun, so ernennst Sie die junge Excellenz zu ihrem Unter-Staats-Sekretär." — Hier bereitet sich ein merkwürdiger Prozeß vor. Sie wissen, welche Umwandlungen das Journal "La Presse" seit dem Austritte Emil de Girardin's aus der Redaktion erlitten. Mehrere Jahres-Abonnenten, die ihre Abonnements-Beiträge für

Berliner Börse vom 26. April 1866.

Dividende pro 1865.	Zf.
Aachen-Düsseldorf	3½ 31
Aachen-Maastricht	0 4
Amsterd.-Rotterd.	7½ 4
Bergisch-Märk.	9 4
Berlin-Anhalt	13 4
Berlin-Hamburg	9½ 4
Berlin-Pots.-Mgd.	16 4
Berlin-Stettin	— 4
Böhmis. Westbahn	— 5
Bresl.-Schw.-Freib.	9 4
Brieg.-Neisse	5½ 4
Cöln-Minden	— 4
Cos.-Odb. (Wilh.)	2½ 4
do. Stamm.-Pr.	— 4
do. do.	— 5
Löbau-Zittau	— 4
Ludwigs.-Bexbach	10 4
Magd.-Halberstadt	— 4
Magdeburg-Leipzig	— 4
Mainz-Ludwigsh.	— 4
Mecklenburger	3 4
Niederschl.-Märk.	— 4
Niederschl.-Zweigb.	— 4
Nordb. Fr.-Wilh.	— 4
Oberschl. Lt. A. u. C.	10½ 3 31
do. Litt. B.	10½ 3 31
Oesterr.-Frz. Staats	— 5
Oppeln-Tarnowitz	3½ 5
Rheinische	— 4
do. St.-Prior.	— 4
Rhein-Nahelbahn	0 4
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5 3½
Russ. Eisenbahnen	— 5
Stargard-Posen	4½ 3 31
Oesterr. Südbahn	— 4
Thüringer	— 5

do. do. IV. 41	94½ B
do. V. 41	93½ B
do. Düss.-Elb. 4	86 G
do. II. 41	—
do. Dert.-Soest 4	86 bz
do. II. 41	94 bz
do. do. III. 41	92½ G
do. do. IV. 41	99½ bz
Berlin-Hamburg	4 95 G
Berlin-Stettin	— 4 133½ bz
Böhmis. Westbahn	— 5 62½ B
Bresl.-Schw.-Freib.	9 4 139 B
Brieg.-Neisse	5½ 4 91 bz
Cöln-Minden	— 4 156 bz
Cos.-Odb. (Wilh.)	2½ 4 56½ bz
do. Stamm.-Pr.	— 4 79 bz
do. do.	— 5 87½ B
Löbau-Zittau	— 4 37½ bz
Ludwigs.-Bexbach	10 4 152 G
Magd.-Halberstadt	— 4 201½ bz
Magdeburg-Leipzig	— 4 270 G
Mainz-Ludwigsh.	— 4 136 bz
Mecklenburger	3 4 68½ B
Niederschl.-Märk.	— 4 93½ bz
Niederschl.-Zweigb.	— 4 70 bz
Nordb. Fr.-Wilh.	— 4 65 bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10½ 3 31 163½ bz
do. Litt. B.	10½ 3 31 150 bz
Oesterr.-Frz. Staats	— 5 96½ bz
Oppeln-Tarnowitz	3½ 5 77 bz
Rheinische	— 4 120½ bz
do. St.-Prior.	— 4 124½ G
Rhein-Nahelbahn	0 4 31 bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5 3½ —
Russ. Eisenbahnen	— 5 77½ B
Stargard-Posen	4½ 3 31 93½ bz
Oesterr. Südbahn	— 4 100½ bz
Thüringer	— 5 133½ bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4 86 G
do. II. Emission	4 86 bz
do. III. Emission	41 95 B
Aachen-Maastricht	41 64½ G
Aachen-Maastricht II.	5 64½ G
Bergisch-Märk. conv.	49 83½ G
do. do. II.	41 97½ bz
do. do. III.	31 78½ bz
do. do. III. B.	31 78½ bz

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frl. Emilie Gauger mit dem Herrn Heinrich Schmidt (Colberg).
Geboren: Ein Sohn; Herrn Zimmermeister Dienert (Straßburg).
Gestorben: Dr. Lient. a. D. und Rendant C. Brasch (Straßburg). — Tochter Helene [9 M.] des Hrn. Neumann (Stargard). — Sohn Oskar [3 J.] des Herrn F. Texter (Stargard). — Dr. Apothekenbesitzer C. Th. Wilm [66 J.] (Bergsdorf). — Frau Bädermeisterwitwe Buske [65 J.] (Colberg). — Dr. Cigarrenmacher Conrad Fensh [21 J.] (Grabow a. D.) — Ober-Steuer-Controleur Röther (Stettin). — Frau Sophie Abmann geb. Gerloff (Stettin). — Dr. Paul Nauer [21 J.] (Kronen-Stettin).

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Mai er. tritt für unsere sämtlichen Bahnen ein neuer Fahrplan in Kraft.

Druck Exemplare des neuen Fahrplanes sind vom 29. d. Mts. ab bei den Billetkassen unserer Stationen zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 24. April 1866.

General-Post-Amt.
v. Phillipsborn.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Direktorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Fretzdorf. Zenke. Stein.

Stettiner Rennbahn 1866.

Die diesjährigen Pferderennen finden statt:

am Sonntag, den 6. Mai und Montag,

den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

auf dem großen Exercierplatz bei Kreckow.

Die Offizier-steeple-chase wird am Sonn-

abend, den 3. Mai, Nachmittags 4½ Uhr auf

dem früheren Terrain geritten. Diese steeple-chase-

Bahn ist abweichend gegen die Vorjahre so

gelegt, daß Ab- und Auflauf in der Nähe des ro-

ten Häuschen stattfinden und das Rennen

vollständig übersehen werden kann.

Nur Vereinsmitgliedern ist der Eintritt in

den inneren Raum der Rennbahn resp.

Sattel- und Wiegeplätze gegen Vorzeigung d. un-

beschädigten, mit der Attiennummer und dem Namen des

Inhabers versehenen grünen Einfahrtarte, welche nicht ab-

zugeben, vielmehr im Knopfloch so zu tragen ist, daß sie

völlig gelehnt werden kann, gestattet. Equipagen

dürfen nicht in den inneren Raum einfahren;

deren Aufstellung erfolgt außerhalb der Rennbahn

und sind diejenigen Personen, welche in den Wagen ver-

bleiben, zur Lösung eines Tribünenbilletts a 10 Sgr. ver-

pflichtet. Nur Kutscher als solche und Kinder passiren in

den Wagen frei. Equipagen sowenig wie andere

Wagen dürfen in die Kommandantur-Befehls

über den Renn- resp. Exercierplatz fahren, auch unter keinerlei Umständen

weder auf der schmalen noch der langen Seite

vis-à-vis der Zuschauer-Tribüne halten.

Es dürfen dieselben vielmehr, nach demselben

Befehl, nur den Weg vom deutschen Berge

nach dem Dore Kreckow oder umgekehrt be-

nutzen. Für Reiter, infofern sie Vereins-

Mitglieder sind, ist der innere Raum der Rennbahn

zur Disposition gestellt. Reiter, welche nicht Vereins-

mitglieder sind, müssen sich gegen Lösung eines Tribüne-

billetts a 10 Sgr. nach Anordnung der Polizei außerhalb

der Rennbahn neben der Tribüne so aufstellen, daß

dadurch das in den Equipagen verbleibende Zuschauer-

Publikum nicht belästigt wird. — Freie Stehplätze,

einzig und allein für Fußgänger, befinden sich

in einer Entfernung von 30 Fuß an der äußersten, durch

Aussingen bezeichneten langen Seite der Rennbahn vis-a-

vis der Zuschauer-Tribüne. Das Recht zur Sta-

bilzung von Restaurants im inneren Raum der

Rennbahn und hinter der Zuschauer-Tribüne ist

verpachtet und werden die Wächter in diesem Rechte

im Einverständnis mit der Königl. Kreis-Polizei-Behörde

Rhein-Nahe. gar.	41 95 B
do. II. Em. gar.	41 95 B
Rjassan-Koalov	5 77½ G
Rig-Dünab.	5 78½ bz
Ruhr-Cref. K. G.	41 98½ G
do. do. II. 41	86 bz
Stargard-Posen	4 86½ G
do. do. III. 41	95½ bz
Stargard-Posen	4 —
do. do. IV. 41	95½ bz
Südosterr.	3 215 G
Thüringer	4 94½ B
do. III. 41	94 G
do. IV. 41	99 G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl. 41	99 bz
Staatsanl. 1859	5 102½ bz
do. 54, 55, 57,	—
do. 55/2	93½ bz
do. 56, 64 41	99 bz
do. 50/52 4	93½ bz
do. 1853 4	93½ bz
do. 1862 4	93½ bz
Staatschuldssch.	31 85½ bz
Staats-Pr.-Anl.	31 120 bz
Kur.-u. N. Schld.	31 84½ G
Odr.-Deich.-Obl.	41 97 G
Berl. Stadt-Obl.	41 95½ G
do. do. 31	83½ bz
Börsenh.-Anl.	5 100½ bz
Kur.-u. N. Pfdb.	31 81½ G
do. neue 4	92½ G
Ostpreuss. Pfdb.	31 77½ bz
do. 41	85½ bz
Pomm.	31 80½ bz
Niedsch. Zwb. C.	5 100½ G
Oberschl. A.	4 94½ G
do. B. 31	82 B
C. 41	89½ G
D. 41	89 bz

Geschäfts-Verlegung.

Die von mir bisher in Podejuch betriebene Chamotte-Fabrik habe mit dem heutigen Tage unter der Bezeichnung:

Stettiner Chamotte-Fabrik

F. Didier

nach hier, Pommerensdorfer-Anlage Nr. 25a, verlegt.

Ich bitte die Ordres nunmehr unter der Firma:

F. Didier,

Stettin, Pommerensdorfer-Anlage Nr. 25

an mich gelangen zu lassen. Stettin, den 21. April 1866.

F. Didier.

Großer Ausverkauf

des zur W. Johanning'schen Concoursmasse gehörenden Waarenlagers, bestehend in

Tapisserie-Waaren, sowohl Stickereien, als sämtliche Materialien an Wolle, Seide, Perlen, Cannavas &c.

Posamentier- und Kurz-Waaren, Besatz-Artikel, Knöpfe, Schnüre, Bänder, Gummi-Waaren, Unterrock-Besätze und Zwischensäße;

Strumpf-Waaren für Herren und Damen,

Trikotjacken und Beinkleider, Handschuhe, von 2 Sgr. pro Paar ab, weiße und bunte Strümpfe;

Fantasi-Artikel, Seelenwärmere, Kragen, Westen, Hauben, Capotten &c. Strickwollen, Baumwollen, Vigogne-Wollen &c.

Leder-Waaren, als: Brieftaschen, Schreibmappen, Cabas, Necessaires, Geldtaschen, Portemonnaies, Damentaschen, Schulmappen, Photographie-Albums,

Holz-Waaren, als: Kästen, Stockständen, Lesepulte, Handtuch- und Garderobenhalter, Cigarren- und Arbeitskästen, allerhand geschnitzte Waaren.

Auf das
echte Dir. Lampe'sche
Kräuter-Elixir,

aus dem Haupt-Depot von
Eduard Brückner in Goslar,
(nicht mit dem in Berlin von Meyer nachgemachten
zu verwechseln), nehme nach wie vor Bestellungen an.
Carl Stocken, gr. Lastadie 53.

Neue Catharinen-Pflaumen,
beste Qualität,
in 1/2 u. 1/4 Et.-Kisten, auch ausgewogen, offerirt billigst
Carl Stocken.

Strals. Bratheringe,
in Fässern, auch einzeln, empfiehlt
Carl Stocken

Ein elegantes Reitpferd steht
preiswerth zum Verkauf Breite-
straße Nr. 13.

Gesucht wird eine Wohnung, parterre
oder Belle-Etage, von 7—8 Wohngzimmern
resp. Stallung für 3 Pferde, am Parade-
platz oder in der Nähe desselben.

Offerten mit Preis-Angabe in der Ex-
pedition sub v. B. V.

Wer vortheilhaft seine Gelder in den kleinsten und
größten Beträgen unterbringen will, mag sich melden
im Volks-Anwalts-Bureau

54 am Paradeplatz, Kasematte 54.

600 Tsch. sind auf gute Hypothek auszuleihen. Näh.
bei Lndw. Heinrich Schröder, Fischerstraße.

Ein Gürtel mit brauner Schnalle ist in den Anlagen
verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung
Rosengarten 65, parterre.

Junge Leute, welche sich zu Schreibern ausbilden wollen,
erfahren das Nähere im Volks-Anwalts-Bureau.

54. Paradeplatz 54, (Kasematte).

15 Sgr. Belohnung
demjenigen, der mir nachweist, wer mir die erst vor einigen
Tagen auf dem Grabe meines Kindes, Bülow'scher Kirch-
hof, aufgestellte Gipsfigur unwillig zerstochen hat, so
dass ich den Thäter gerichtlich belangen kann.

Tischler Vollus, Zäld. o. w.

Photographisches Atelier
von Kottwitz & Pasenow
II. Domstraße 24, Marienplatz-Ecke.

Bitte nicht zu überschauen!

Vom 1. Mai c. ab bin ich im Besitz der früher dem
Kaufmann Richter, jetzt der Walzmühle gehörenden Lager-
räume, und empfehle dieselben zum Lagern von Holz,
Stärke u. s. w., ebenso können dafelbst Steinkohlen, Holz,
Breiter, Mauersteine &c. &c. im Freien gelagert werden.
Der Hof ist nicht eingezäunt.

Auch ist dafelbst Brennholz, Bretter und Töpf
aller Dimensionen billig zu verkaufen.

Bolinke Nr. 9.

Max Bernstein,

Bolliken Nr. 9.

Ein Haussnecht wird zum 1. Mai verlangt

II. Domstraße 9.

Eine gesunde Amme kann sich sofort melden gr. Woll-
weberstraße 67, 2 Tr.

Ein ausständiges Haussmädchen mit guten Attesten ver-
sehen, kann empf. w. d. W. Schönberg, Mönchenstr. 38, p.

Ein ordentliches junges Mädchen von außerhalb, die gut
nähren kann, findet einen leichten Dienst als Haussmädchen,
Reisschlägerstraße 15.

Nodarbeiter, außer dem Hause, erhalten dauernde Be-
schäftigung Breitestraße 19, II. 4 Tr.

Kochinnen und Mädchen empfiehlt Frau Scheel,

Rosmarkt Nr. 10.

133. Rgl. Preuß. Klasse-Lotterie.

Vierte Klasse, 3.ziehungstag.

26. April 1866.

NB. Die in O stehende Zahl bezeichnet den auf die
vorbergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei
denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thlrn.

191. 247 (500). 90 (1000). 347. 51. 53. 64. 70. 97. 461
(1000). 79 (200). 508 (100). 44. 59 (100). 632. 816

64. 74. 79. 80. 90. 95. 93.

1019. 49. 69. 115. 42. 59. 68. 209. 10. 97. 328. 492. 538.

618. 84. 743. 54. 99. 860 (100). 71. 927. 35. 92.

2064 (100). 90. 121. 63. 213. 15. 16. 351. 53. 425 (100).

35 (500). 542. 676 (100). 791. 840. 97 (100). 912.

53. 56. 69. 86. 93. 97.

3223. 39. 347. 61. 459. 74. 78. 520. 778 (200). 830. 49.

55. 57 (500). 903. 37. 39. 41.

4127. 29. 79. 256 (100). 72. 313. 439. 60. 623. 81

(1000). 709 (200). 814. 930. 37. 61.

5140. 52. 56. 215. 26. 40 (500). 94. 350. 86. 455 (100).

60 (1000). 534 (100). 86 (1000). 606 (100). 22

(1000). 24. 62. 79. 755. 57. 844. 65. 927.

6005. 53. 114. 17. 39. 45. 59. 321. 41. 81. 504. 72. 80.

649. 96. 757. 72. 818. 41. 84. 936. 95 (200).

7005. 80. 133. 76. 257. 370 (100). 98. 415. 54 (100).

94. 529. 50. 89 (100). 621. 89. 92. 816. 66. 85. 923.

65.

8004. 63. 71. 96 (500). 115. 45. 74. 221. 48. 82. 88. 311.

45. 412. 19 (100). 51 (100). 500. 31. 79. 686. 724.

825. 82. 927 (200). 61 (500). 76.

9002. 16. 28. 35. 82. 113 (500). 40. 42 (100). 219. 42.

316. 65. 85 (100). 94. 400. 70 (500). 95. 516 (100).

44. 59. 635. 61 (200). 713. 33. 874. 942. 66.

10010. 31. 41. 64. 111. 20. 89. 242. 77. 350. 66 (100).

72. 75 (100). 418. 42. 60. 539. 699 (200). 754. 91.

845 (200). 80 (500). 89. 94. 901. 18. 90.

11035. 46. 129. 80. 202. 22. 82 (100). 96. 303. 61.

462. 585. 602 (100). 705 (100). 49. 813 (1000). 92.

942 (500). 44 (200). 45. 47 (200).

12017. 110. 11. 30. 255. 464. 540. 608. 26. 712. 54.

808. 64. 90. 18 (200). 67. 86.

13018. 34. 43. 89. 91. 131. 46. 253 (200). 91. 307.

449. 514. 17 (200). 36. 40 (1000). 49. 636. 48. 989.

14013. 43 (100). 49. 184. 91. 260. 65 (1000). 74 (100).

86. 398. 99. 436. 566. 99 (100). 659. 64. 700. 15.

72 (200). 44. 62. 81. 905 (1000). 10.

15001. 96. 144. 80 (200). 235 (100). 54. 491. 529. 46

(100). 61. 68. 69. 79. 82. 632. 39 (100). 700 (200)

42. 66. 68 (100). 825. 41. 73. 94. 93. 41.

16042. 145. 248. 395. 633. 74. 97. 775. 805. 48. 82.

84 (100). 971.

17010. 43. 45. 76. 130. 205. 27. 92. 461. 72. 73 (100).

533. 605. 32. 42. 44. 60. 91 (100). 712. 92. 805.

931 (100). 80.

18143. 47. 97. 201. 52. 347. 400. 9 (100). 59. 82. 634.

848 (1000). 86. 99 (100). 937. 99.

19013. 18. 28. 44 (100). 118. 205. 322. 49. 461. 87

527. 71. 622. 73. 709. 42. 69. 80 (100). 91. 822. 924.

85 (200).

20020. 105. 10. 14. 35. 42. 51 (200). 64. 99 (100). 300.

96. 406. 60. 544. 54. 88. 678. 82 (100). 722. 46. 95.

835 (200). 914 (100).

21024. 32. 81. 108 (200). 247. 316. 18. 39. 67. 408. 95.

555. 69. 758. 61. 815. 38. 53. 907. 35 (100). 37.

22055. 122. 35. 396. 435. 95 (500). 606 (200). 22. 64.

66. 764. 877. 952.

23003. 42. 89. 99. 119. 201 (1000). 74 (100). 325. 56

(100). 63. 403. 54 (100). 84. 89. 561. 93. 628. 82.

744. 898. 936. 75. 89. 98 (500).

24036. 43. 48.